

Regionen: Statistisches Jahrbuch 2006

Daten 2000-2004

Kapitel 11



EUROPÄISCHE
KOMMISSION



THEMENKREIS
Allgemeine und
Regionalstatistiken

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden

**Gebührenfreie Telefonnummer (*):
00 800 6 7 8 9 10 11**

(*): Einige Mobilfunkanbieter gewähren keinen Zugang zu 00 800-Nummern oder berechnen eine Gebühr.

Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union sind verfügbar über Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Luxemburg: Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften, 2006

ISBN 92-79-01798-5
ISSN 1681-9292

© Europäische Gemeinschaften, 2006

Copyright der folgenden Fotos: Einband und Seiten 9, 37, 65, 77, 119, 145: Jean-Jacques Patricola; Einband und Seiten 13, 25, 51, 91, 105, 131: GD Regionalpolitik, Europäische Kommission.
Für Reproduktion oder sonstige Verwendung dieser Fotos muss die Genehmigung direkt beim Inhaber des Urheberrechts erfragt werden.

INHALT

■ EINLEITUNG	9
Statistische Daten auf regionaler Ebene	10
Einige Höhepunkte	10
Regionale Aufgliederung	10
Erfassungsbereich	10
Gliederung	11
Mehr zu diesem Thema	11
Interessengruppe im Internet	11
Redaktionsschluss	11
■ 1. BEVÖLKERUNG	13
Einführung	15
Bevölkerung im Wandel	15
... und eine sich ändernde Altersstruktur	20
Was bringt die Zukunft?	22
<i>Methodische Anmerkungen</i>	24
■ 2. REGIONALES BRUTTOINLANDSPRODUKT	27
Was ist das regionale Bruttoinlandsprodukt?	29
Das regionale BIP im Jahr 2003	29
Große regionale Ungleichheit auch innerhalb der Länder	31
Aufholprozess in neuen Mitgliedstaaten nicht überall erfolgreich	33
Heterogene Entwicklung auch innerhalb der Länder	35
Zusammenfassung	35
<i>Kaufkraftparitäten und internationale Volumenvergleiche</i>	37
■ 3. HAUSHALTSKONTEN	39
Einführung: Wohstandsmessung	41
Einkommen der privaten Haushalte	41
Ergebnisse für das Jahr 2003	42
Primäreinkommen und verfügbares Einkommen	42
Einkommen und Sozialleistungen	47
Nicht alle neuen Mitgliedstaaten holen auf	49
Zusammenfassung	50
<i>Die Messeinheit für regionale Vergleiche</i>	51
■ 4. REGIONALER ARBEITSMARKT	53
Einführung	55
Methodik	55
Erwerbstätigkeit – die Altersgruppe 15-64 Jahre	56
Regionen mit hohen Erwerbstätigenquoten	56
Regionen mit Erwerbstätigenquoten knapp unter dem Höchstwert	58
Regionen mit niedrigen Erwerbstätigenquoten	58
Beschäftigung in Bulgarien und Rumänien	60
Erwerbstätigkeit – die Altersgruppe 55-64 Jahre	60
Hohe Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen	62

Niedrige Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen	62
Erwerbstätigenquoten der 55- bis 64-Jährigen in Bulgarien und Rumänien	63
Erwerbslosigkeit	63
Schlussfolgerung	66
<i>Definitionen</i>	66
■ 5. ARBEITSPRODUKTIVITÄT	69
Einführung	71
Starke Unterschiede der regionalen Arbeitsproduktivität	72
Wachstumsraten der Produktivität: Aufholjagd der neuen Mitgliedstaaten	74
Arbeitsproduktivitäten unter Verwendung von Arbeitsstunden	76
Fazit	78
<i>Methodische Anmerkungen</i>	79
■ 6. STÄDTESTATISTIK	81
Was ist das Urban Audit?	83
Räumliche Einheiten	83
Indikatoren	84
Zeit	84
Städtische Wettbewerbsfähigkeit	84
Outputs	84
Inputs	86
Ergebnisse	92
Ausblick	92
■ 7. WISSENSCHAFT, TECHNOLOGIE UND INNOVATION	95
Einführung	97
Forschung und Entwicklung	98
Humanressourcen in Wissenschaft und Technologie	99
Patente	102
Spitzentechnologiesektoren und wissensintensive Dienstleistungen	105
Schlussfolgerung	107
<i>Methodische Anmerkungen</i>	107
■ 8. STRUKTURELLE UNTERNEHMENSSTATISTIK	109
Einführung	111
Geringste Diversifizierung der Wirtschaft in kleinen Fremdenverkehrsregionen und Hauptstadtregionen	111
Einzelhandel in mehr als der Hälfte der Regionen der wichtigste Wirtschaftszweig	113
Viele Regionen sind stark auf einen bestimmten Wirtschaftszweig spezialisiert	113
Technologieintensive Regionen recht gleichmäßig auf die Mitgliedstaaten verteilt	117
Durchschnittliche Lohnkosten: große Unterschiede zwischen den technologieintensiven Regionen	117
Höchste Investitionsquote in High-Tech-Wirtschaftszweigen in Brüssel	120
Schlussfolgerung	120
<i>Methodische Anmerkungen</i>	122
■ 9. GESUNDHEIT	125
Einführung	127
Sterblichkeit in den EU-Regionen	127

Ischämische Herzkrankheiten	128
Unfälle	129
Gesundheitsressourcen in den EU-Regionen	132
Krankenhausentlassungen	132
Zahnärzte	134
Fazit	134
<i>Methodische Anmerkungen</i>	134
■ 10. VERKEHR	137
Einführung	139
Straßennetz	139
Fahrzeugbestand	141
Verkehrssicherheit	142
Seeverkehr	144
Personenluftverkehr	146
Fazit	148
<i>Methodische Anmerkungen</i>	149
■ 11. LANDWIRTSCHAFT	151
Einführung	153
Hinweise zur Methodik	153
Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe	154
Umweltaspekte	160
Statistik über die Entwicklung des ländlichen Raums	162
Das OECD-Konzept	162
Das Eurostat-Konzept des „Grades der Verstädterung“	164
Schlussfolgerung	167
■ EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene	169
■ BEWERBERLÄNDERN: Statistische Regionen auf Ebene 2	171

Einleitung



Statistische Daten auf regionaler Ebene

Über die Strukturfonds für den Zeitraum 2007-2013 wurde im Dezember 2005 entschieden. Diese Entscheidung stützte sich auf die objektiven Regionalstatistiken, die von Eurostat zusammengestellt wurden. Das macht deutlich, wie wichtig unsere Bemühungen sind, eine große Auswahl vergleichbarer regionaler Angaben zu produzieren.

Im vorliegenden Jahrbuch sind viele Aspekte dieser regionalen Daten ersichtlich und in den verschiedenen Kapiteln werden einige der Analysen vorgestellt, die diese Angaben ermöglichen. Wir laden aber auch Sie, liebe Leserin und lieber Leser, ein, die regionalen Daten, die für die einzelnen Themenbereiche hier vorgelegt werden, selbst weiteren Analysen zu unterziehen. Wir hoffen zudem, dass diese Veröffentlichung Sie dazu verleiten wird, in den von Eurostat (kostenlos im Internet) bereitgestellten statistischen Datenbanken zu stöbern.

Wie es für das regionale Jahrbuch schon Tradition ist, versuchen wir, die Veröffentlichung jedes Jahr ein bisschen neu zu gestalten, aber die Struktur im Prinzip unverändert beizubehalten. So finden sich viele Fachbereiche von Jahr zu Jahr wieder, aber das Thema oder der Schwerpunkt sind immer etwas anders. Dieses Jahr gibt es wieder ein Thema, das für das regionale Jahrbuch ganz neu ist, nämlich „Arbeitsproduktivität“, wo Statistiken über das BIP mit Arbeitsmarktstatistiken auf eine sehr interessante Art kombiniert werden. Ein solcher Querschnitt über verschiedene statistische Gebiete könnte natürlich auch für andere statistische Themen erstellt werden, aber das bleibt einer künftigen Ausgabe des Jahrbuchs vorbehalten.

Einige Höhepunkte

Wir werden hier nicht den Inhalt aller Kapitel dieses regionalen Jahrbuchs darstellen. Die folgenden Hinweise sollen Sie anspornen, es sorgfältig durchzulesen.

- Im Mittelpunkt des Kapitels über Bevölkerungsstatistiken stehen in diesem Jahr Alten- und Jugendquotienten in den kommenden Jahrzehnten, wobei die drastischen Änderungen der Gesellschaft hervorgehoben werden, mit denen wir fertig werden müssen.

- Das Kapitel über das regionale BIP befasst sich vor allem mit den Wachstumsraten zwischen 1999 und 2003 und gibt interessante Einblicke in regionale Unterschiede.
- Im Kapitel über das so genannte Urban Audit geht es um die Wettbewerbsfähigkeit von Städten, wobei verschiedene Aspekte eines Benchmarkings von Städten, die miteinander im Wettbewerb stehen, analysiert werden.
- Im Kapitel über die strukturelle Unternehmensstatistik werden Regionen betrachtet, die auf verschiedene Industrie- und Dienstleistungsaktivitäten spezialisiert sind. Dies macht deutlich, wie sehr sich europäische Regionen im Hinblick auf den Produktionsprozess und die beruflichen Qualifikationen voneinander unterscheiden.

Regionale Aufgliederung

Alle regionalen Analysen in diesem Jahrbuch basieren auf der NUTS 2003. Inzwischen sind auch die zehn neuen Mitgliedstaaten offiziell (über eine Änderung der NUTS-Verordnung) in die neue Regionalklassifikation aufgenommen. Die Texte der Verordnung und der Änderung sind auf der CD-ROM zu finden, ebenso wie ihr Anhang, in dem die Regionen in den einzelnen Ländern und ihre jeweilige Zuordnung zur Systematik aufgelistet sind.

Erfassungsbereich

Nicht unterschieden wird im Jahrbuch zwischen alten Mitgliedstaaten, den Ländern, die 2004 der EU beigetreten sind, und jenen Ländern, deren Beitritt 2007 oder 2008 ansteht. Soweit Daten für Bulgarien und Rumänien vorliegen, wurden diese selbstverständlich in den Karten und Erläuterungen berücksichtigt. Etwas anders gestaltet sich die Lage im Fall der Türkei und Kroatiens. Für diese beiden Länder liegen bei weitem zu wenige Regionaldaten vor, um ihre Berücksichtigung in den Analysen zu rechtfertigen.

Gliederung

In jedem Kapitel werden die regionalen Verteilungen mit Hilfe von Farbkarten und Grafiken kenntlich gemacht und sodann in den Erläuterungen von Fachleuten bewertet. Der Tradition des Jahrbuchs folgend hat man sich bemüht, Aspekte in den Mittelpunkt zu rücken, die nicht erst kurz zuvor behandelt worden sind.

Um das Verständnis der Karten zu erleichtern, sind die dafür verwendeten Datenreihen als Excel-Dateien auf der CD-ROM gespeichert.

In den Karten werden die Statistiken auf NUTS-2-Ebene dargestellt. In der Einstecktasche auf der Innenseite des Umschlags befindet sich eine Karte mit den Codes der Regionen. Am Ende der Veröffentlichung finden Sie eine Liste aller NUTS-2-Regionen der Europäischen Union sowie eine Liste der statistischen Regionen der Ebene 2 in Bulgarien und Rumänien. Umfassende Angaben zu den regionalen Gliederungen dieser Länder einschließlich Listen der Regionen der Ebenen 2 und 3 sowie die entsprechenden Karten sind auf dem Eurostat-Server RAMON einzusehen ⁽¹⁾.

Mehr zu diesem Thema

Die öffentlich zugängliche REGIO-Datenbank auf der Eurostat-Website enthält umfassendere Zeitreihen (die bis 1970 zurück gehen können) und ausführlichere Statistiken als dieses Jahrbuch, wie nach Lebensalter in Jahren aufgeschlüsselte Bevölkerungs-, Sterbe- und Geburtenziffern, ausführliche Ergebnisse der EU-Arbeitskräfteerhebung usw. Außerdem sind in REGIO mehrere Indikatoren auf NUTS-Ebene 3 erfasst (wie Gebiet, Bevölkerung, Geburten und Todesfälle, Bruttoinlandsprodukt und Arbeitslosenquoten). Dies ist insofern von Bedeutung, als es für acht EU-Mitgliedstaaten (Dänemark, Estland, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Slowenien und Zypern) keine Untergliederung auf der Ebene 2 gibt.

Ausführliche Informationen zum Inhalt der Datenbank REGIO enthält die Eurostat-Veröffentlichung „European Regional and Urban Statistics – Reference Guide 2003“, die im PDF-Format auch auf der Begleit-CD-ROM gespeichert ist.

Zudem können Sie gerne die Web-Versionen der „Porträts der Regionen“ konsultieren, die regionale Profile aller Regionen in ganz Europa enthalten ⁽²⁾. Diese themenbezogenen Regionalprofile beschreiben die Geografie und Geschichte der Region und bewerten im Anschluss daran ihre Stärken und Schwächen im Hinblick auf demografische, wirtschaftliche und kulturelle Aspekte. Dabei werden folgende Aspekte untersucht: Arbeitsmarkt, Bildung, Infrastruktur und Ressourcen.

Interessengruppe im Internet

Das Regionalstatistik-Team von Eurostat hat im Internet (Website „CIRCA“) eine öffentlich zugängliche „Interessengruppe“ mit vielen nützlichen Links und Dokumenten eingerichtet ⁽³⁾.

Dort finden Sie u. a.:

- eine Liste aller Koordinierungsbeauftragten für die Regionalstatistik in den Mitgliedstaaten, den Kandidatenländern und den EFTA-Staaten;
- die neueste Ausgabe des Leitfadens für Regional- und Städtestatistiken „Regional and Urban Reference Guide“;
- Powerpoint-Präsentationen zu den regional- und städtestatistischen Arbeiten von Eurostat;
- die Gebietssystematik NUTS für die Mitgliedstaaten und die Gebietssystematik für die Kandidatenländer.

Redaktionsschluss

Für diese Ausgabe des Jahrbuchs wurden Daten bis zum 15. Mai 2006 berücksichtigt.

¹ Siehe http://europa.eu.int/comm/eurostat/ramon/index.cfm?TargetUrl=DSP_PUB_WELC

² Siehe <http://forum.europa.eu.int/irc/dsis/regportraits/info/data/en/index.htm>

³ Siehe <http://forum.europa.eu.int/Public/irc/dsis/regstat/information>

Landwirtschaft

11.



Einführung

Mit der zunehmenden Ausrichtung der Gemeinsamen Agrarpolitik auf die Entwicklung des ländlichen Raums und die umweltbezogenen Aspekte der landwirtschaftlichen Tätigkeit gewinnt die Agrarstatistik – im weiteren Sinne – im Rahmen der europäischen Regionalstatistik zunehmend an Bedeutung. Neben den Daten aus den „traditionellen“ Bereichen der Landwirtschaft (Bodennutzung, pflanzliche Erzeugnisse, Viehbestand usw.) werden mehr und mehr „allgemeine“ Angaben erhoben – hauptsächlich durch die Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe. Im Kapitel Landwirtschaft des diesjährigen Jahrbuchs der Regionen wird die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe in der Europäischen Union näher betrachtet, wobei die Daten aus der Betriebsstrukturhebung zur Untersuchung bestimmter Aspekte im Zusammenhang mit der Umwelt und der Entwicklung des ländlichen Raums zugrunde gelegt werden.

Eurostat erfasst, verarbeitet und veröffentlicht seit über 20 Jahren regional aufgeschlüsselte agrarstatistische Daten. Diese Daten stehen in den statistischen Datenbanken von Eurostat (Eurofarm, REGIO) zur Verfügung.

Hinweise zur Methodik

Der Zweck der Karten besteht nicht darin, eine detaillierte Darstellung jeder einzelnen Region zu liefern, sondern vielmehr den Vergleich zwischen den Regionen auf europäischer Ebene zu vereinfachen.

Die meisten Daten im vorliegenden Kapitel wurden im Rahmen der Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe (Betriebsstrukturhebung) 2003 erfasst (Polen und Rumänien 2002). Bei der Betriebsstrukturhebung werden Daten über eine Reihe von Merkmalen im Zusammenhang mit dem landwirtschaftlichen Betrieb erhoben, der die statistische Einheit dieser Erhebung ist (als landwirtschaftlicher Betrieb gilt dabei definitionsgemäß eine technisch-wirtschaftliche Einheit, die einer einheitlichen Betriebsführung unterliegt und landwirtschaftliche Produkte erzeugt). Anhand der erhobenen Daten ist ein Vergleich auf regionaler Ebene möglich. In den meisten Mitgliedstaaten wurde die Betriebsstrukturhebung 2003 als Stichprobenerhebung durchgeführt.

Die kartografische Darstellung erfolgt in der Regel auf der NUTS-2-Ebene; diese Ebene bietet einen hinreichenden Detaillierungsgrad für analytische Zwecke und die Datenverfügbarkeit ist im Allgemeinen gut. Allerdings werden zum Zwecke der statistischen Beobachtung im Rahmen der Betriebsstrukturhebung in einigen Fällen andere regionale Einheiten als die NUTS-Regionen zugrunde gelegt: Einige Regionen – z. B. Brüssel und der flämische Teil von Belgien (BE1 und BE2) sowie Bremen, Berlin und Hamburg (DE5, DE3 und DE6) – werden zusammengefasst. Die französischen Überseedepartements wurden erstmals im Rahmen der Betriebsstrukturhebung 2003 mitberücksichtigt.

Im Rahmen des gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems wird jeder Betrieb nach seiner wirtschaftlichen Betriebsgröße und seiner betriebswirtschaftlichen Ausrichtung klassifiziert. Die **betriebswirtschaftliche Ausrichtung** wird auf der Grundlage der relativen Bedeutung der einzelnen Tätigkeiten ermittelt, die von einem bestimmten landwirtschaftlichen Betrieb durchgeführt werden. Beispielsweise wird ein landwirtschaftlicher Betrieb, in dem auf die Gartenbautätigkeit über zwei

Drittel der wirtschaftlichen Betriebsgröße entfällt, als *spezialisierten Gartenbaubetrieb* klassifiziert. Je nach der Ebene der Aggregation werden landwirtschaftliche Betriebe 8 bis 70 Ausrichtungen zugeordnet. Ein Betrieb, in dem keine der landwirtschaftlichen Tätigkeiten sehr viel bedeutender als die anderen ist, gilt als gemischter Betrieb.

Für jede Tätigkeit eines landwirtschaftlichen Betriebs (z. B. Weizenanbau, Milchviehhaltung oder Weinbau) wird ein Standarddeckungsbeitrag (SDB) angesetzt, wobei die Anbaufläche (bzw. die Stückzahl) und ein regionaler Koeffizient zugrunde gelegt werden. Die Summe aller Deckungsbeiträge für alle Tätigkeiten eines bestimmten landwirtschaftlichen Betriebs wird als dessen wirtschaftliche Betriebsgröße bezeichnet. Die **wirtschaftliche Betriebsgröße** wird in Europäischen Größeneinheiten (EGE) angegeben, wobei 1 EGE 1 200 EUR des SDB entspricht. Die für die Betriebsstrukturhebung 2003 zugrunde gelegten SDB beziehen sich auf den Durchschnitt der Jahre 1999, 2000 und 2001 (SDB „2000“).

Die **landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)** ist die Gesamtheit des Ackerlands, der Dauerwiesen und -weiden, der Dauerkulturen sowie der Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe. In die LF nicht einbezogen werden nicht genutzte landwirtschaftliche Flächen, Forstflächen sowie Gebäude und Hofflächen, Wege, Gewässer usw.

Für bestimmte Zwecke ist es notwendig, verschiedene Viehbestandskategorien, z. B. Ferkel, Zuchtsauen und sonstige Schweine, zu aggregieren. Die hierzu verwendeten Koeffizienten werden als **Großvieheinheiten (GVE)** bezeichnet. Die GVE bezieht sich auf den Futterbedarf der einzelnen Viehbestandskategorien. Im Rahmen der Betriebsstrukturhebung werden die folgenden GVE-Koeffizienten zugrunde gelegt:

Viehbestandskategorie	GVE pro Kopf	Viehbestandskategorie	GVE pro Kopf
Rinder:		Schweine:	
unter 1 Jahr	0,400	Ferkel	0,027
von 1 bis unter 2 Jahren	0,700	Zuchtsauen	0,500
männliche Rinder, 2 Jahre und älter	1,000	sonstige Schweine	0,300
Färsen, 2 Jahre und älter	0,800	Geflügel:	
Milchkühe	1,000	Masthähnchen und -hühnchen	0,007
sonstige Kühe	0,800	Legehennen	0,014
Schafe und Ziegen	0,100	sonstiges Geflügel	0,030
Einhufer	0,800	Mutterkaninchen	0,020

Angesichts der großen Bedeutung der Teilzeitarbeit in der Landwirtschaft und der Möglichkeiten einer Teilzeitbeschäftigung in anderen Wirtschaftszweigen werden die Daten über die Beschäftigung in der Landwirtschaft auch in **Jahresarbeitsseinheiten (JAE)** angegeben. 1 JAE entspricht der von einer Person geleisteten Arbeit, die während eines Zeitraums von 12 Monaten im Betrieb als Vollzeitkraft landwirtschaftliche Tätigkeiten verrichtet. Die jährliche Arbeitszeit einer solchen Arbeitskraft beträgt 1 800 Stunden (225 Arbeitstage von jeweils 8 Stunden), sofern keine einzelstaatlichen Bestimmungen für Arbeitsverträge angegeben werden.

Für Polen stehen Daten über die Arbeitskräfte-merkmale nur für Betriebe zur Verfügung, deren alleiniger Inhaber eine natürliche Person ist.

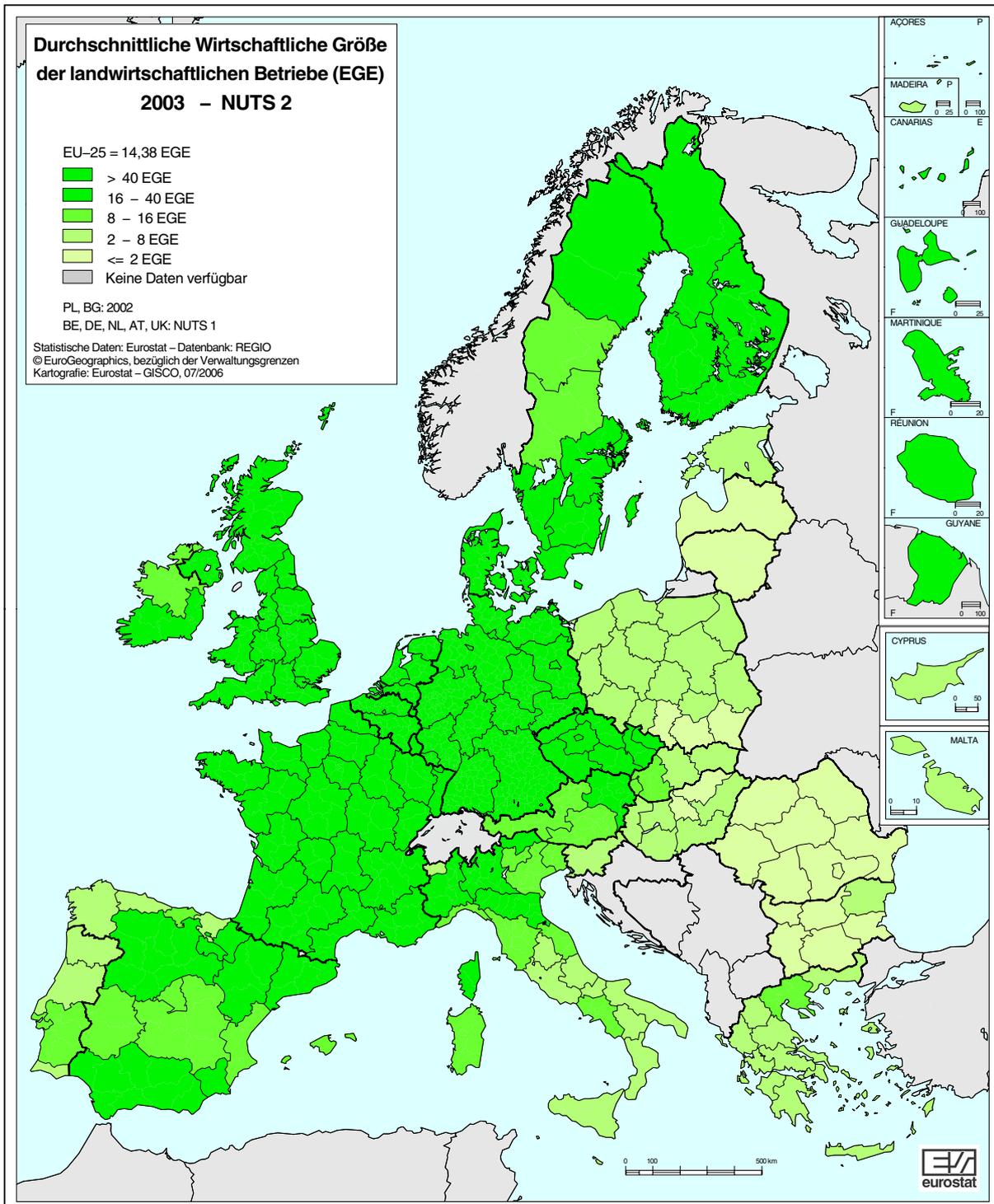
Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe

Auf Karte 11.1 wird die **durchschnittliche wirtschaftliche Betriebsgröße** in Europäischen Größeneinheiten (EGE) für die Regionen in Europa dargestellt; dies ist eine Messziffer für die Konzentration der landwirtschaftlichen Erzeugung. Allerdings ist die Karte mit Vorsicht zu interpretieren: Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe in den einzelnen Regionen reicht von einigen Hundert (Praha in der Tschechischen Republik; Berlin, Bremen, Hamburg und Saarland in Deutschland) bis zu knapp 900 000 Einheiten (Süd und Nord-Est in Rumänien) und die tatsächliche Größe der Betriebe kann innerhalb einer bestimmten Region

erheblich differieren. Auch wenn ihre Zahl relativ klein sein mag, können sehr große Betriebe erhebliche Auswirkungen auf die durchschnittliche Betriebsgröße einer bestimmten Region haben. Dies bedeutet, dass eine relativ große Durchschnittsgröße die Tatsache verschleiern kann, dass die meisten Betriebe in Wirklichkeit verhältnismäßig klein sind.

Aufgrund der beschränkten Zahl der in der Karte dargestellten Größenklassen war es nicht

möglich, Regionen mit einer sehr großen oder kleinen durchschnittlichen Betriebsgröße besonders hervorzuheben. In sechs Regionen in den dargestellten Ländern liegt die durchschnittliche wirtschaftliche Betriebsgröße bei über 100 EGE, nämlich in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen – die sich alle in Deutschland befinden – sowie in West-Niederland in den Niederlanden. Die geringste Durchschnittsgröße – unter 1 EGE – wurde für



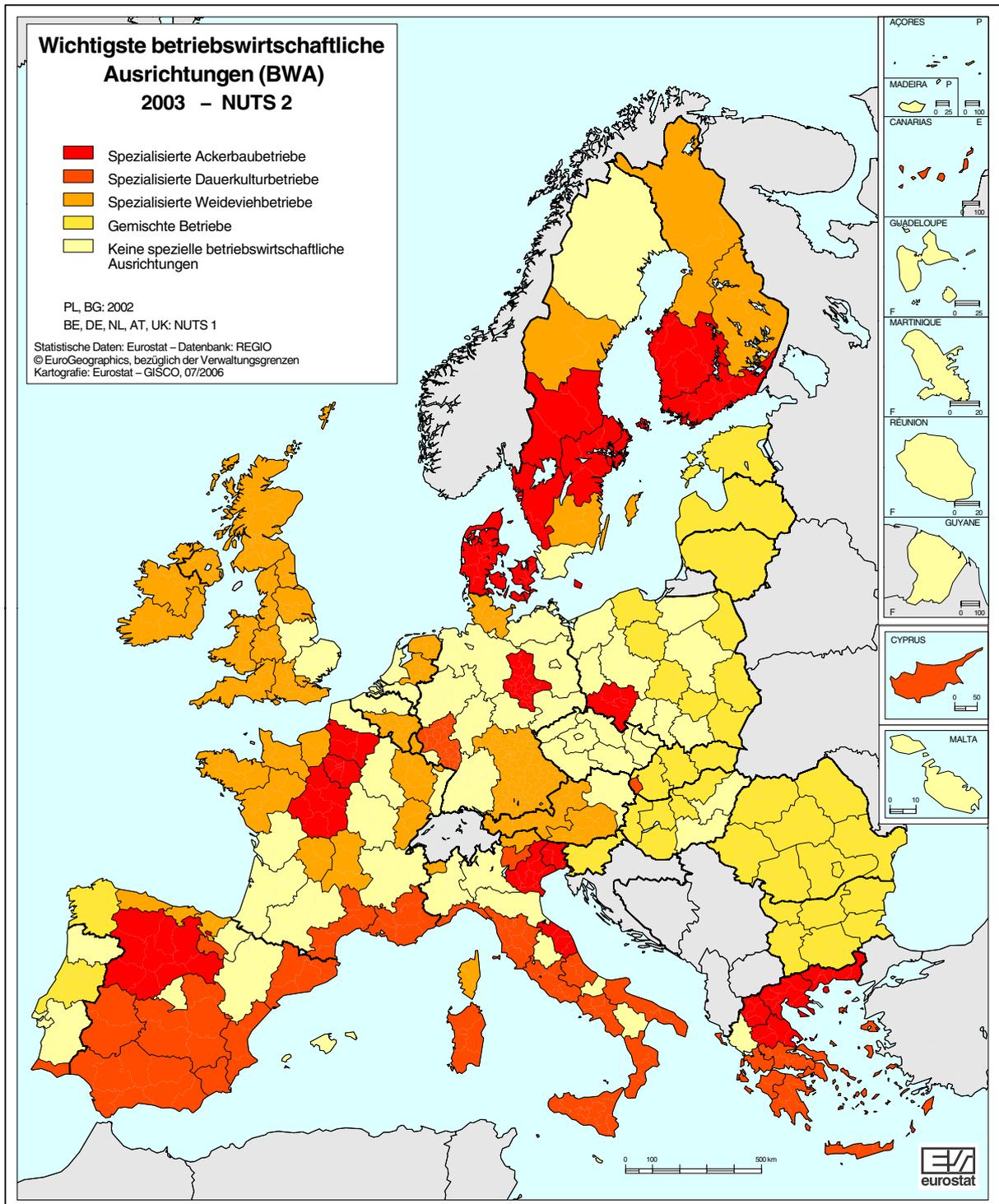
Karte 11.1

Yugozapaden in Bulgarien und die Region Nord-Est in Rumänien ermittelt.

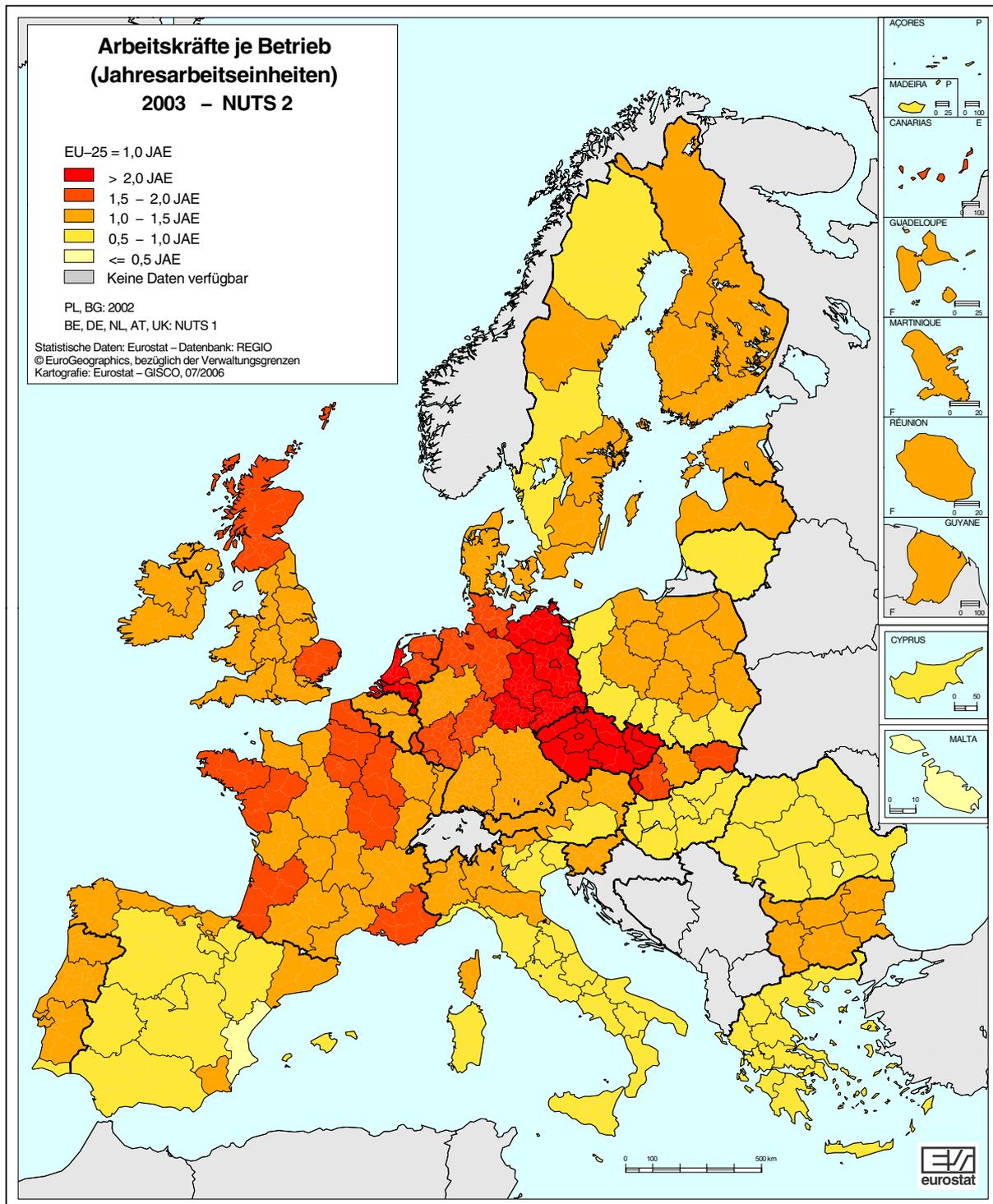
Karte 11.2 stellt die häufigste betriebswirtschaftlichste Ausrichtung in jeder Region dar. Dabei handelt es sich um diejenige betriebswirtschaftliche Ausrichtung, der zumindest 45 % der Betriebe der Region zugeordnet werden.

Die Île-de-France (Frankreich), Friuli-Venezia Giulia (Italien), Anatoliki Makedonia, Thraki

(Griechenland) und Etelä-Suomi, Åland (Finnland) sind die Regionen mit den höchsten Anteilen (über 60 %) von Betrieben, die auf Ackerbau spezialisiert sind. Für die südlichen Regionen ist es kennzeichnend, dass sie auf Dauerkulturen spezialisiert sind (Rebflächen, Baumobstanlagen sowie Zitrus- und Olivenanlagen). In Comunidad Valenciana (Spanien), Peloponnisos und Attiki (Griechenland) gehören vier von fünf Betrieben dieser betriebswirtschaftlichen Ausrichtung an.



Karte 11.2



Karte 11.3

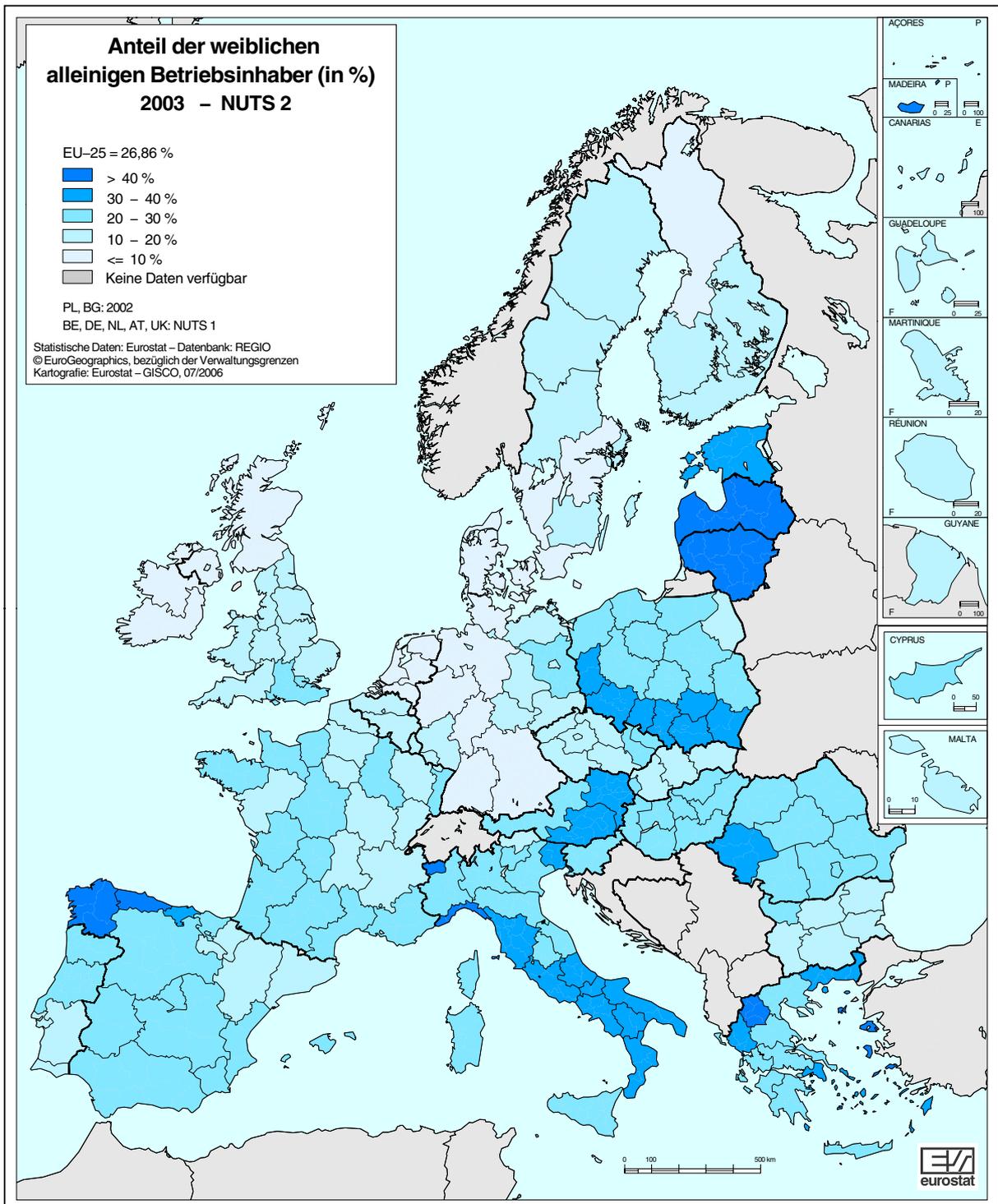
Regionen, in denen die Haltung von Weidevieh (Rinder, Schafe und Ziegen) die charakteristischste betriebswirtschaftliche Ausrichtung (über 80 %) ist, findet man in Irland (Border, Midlands und Western, Southern und Eastern) sowie im Vereinigten Königreich (Northern Ireland und Wales). Aber auch Cantabria (Spanien) sowie Limousin (Frankreich) gehören dieser Gruppe an.

Neben den in der Karte dargestellten betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen ist festzustellen, dass der Gartenbau eine betriebswirtschaftliche Ausrichtung ist, die für das Umland größerer Städte charakteristisch ist: Bremen, Bremen und Hamburg (Deutschland) (50 %), teilweise Praha (Tschechische Republik) und West-Niederland (Niederlande) (30 %).

Regionen, in denen mindestens 20 % der Betriebe auf die Zucht von Schweinen und Geflügel spezialisiert sind, sind Dél-Alföld, Nyugat-Dunántúl, Észak-Alföld in Ungarn sowie București, Vest und Sud in Rumänien.

Die nächste Karte (11.3) beleuchtet den durchschnittlichen regionalen Arbeitseinsatz je Betrieb. Den größten durchschnittlichen Arbeitseinsatz (mehr als das Doppelte des Durchschnittswerts

von EU-25) hatten 2003 im Allgemeinen Regionen mit einer großen durchschnittlichen wirtschaftlichen Betriebsgröße (über 100 EGE) aufzuweisen bzw. Regionen, in denen die meisten Betriebe auf einen arbeitsintensiven landwirtschaftlichen Erzeugungszweig (z. B. Gartenbau) spezialisiert waren. Am niedrigsten (unter 0,5 JAE) war der durchschnittliche Arbeitseinsatz in Malta und der Comunidad Valenciana (Spanien).

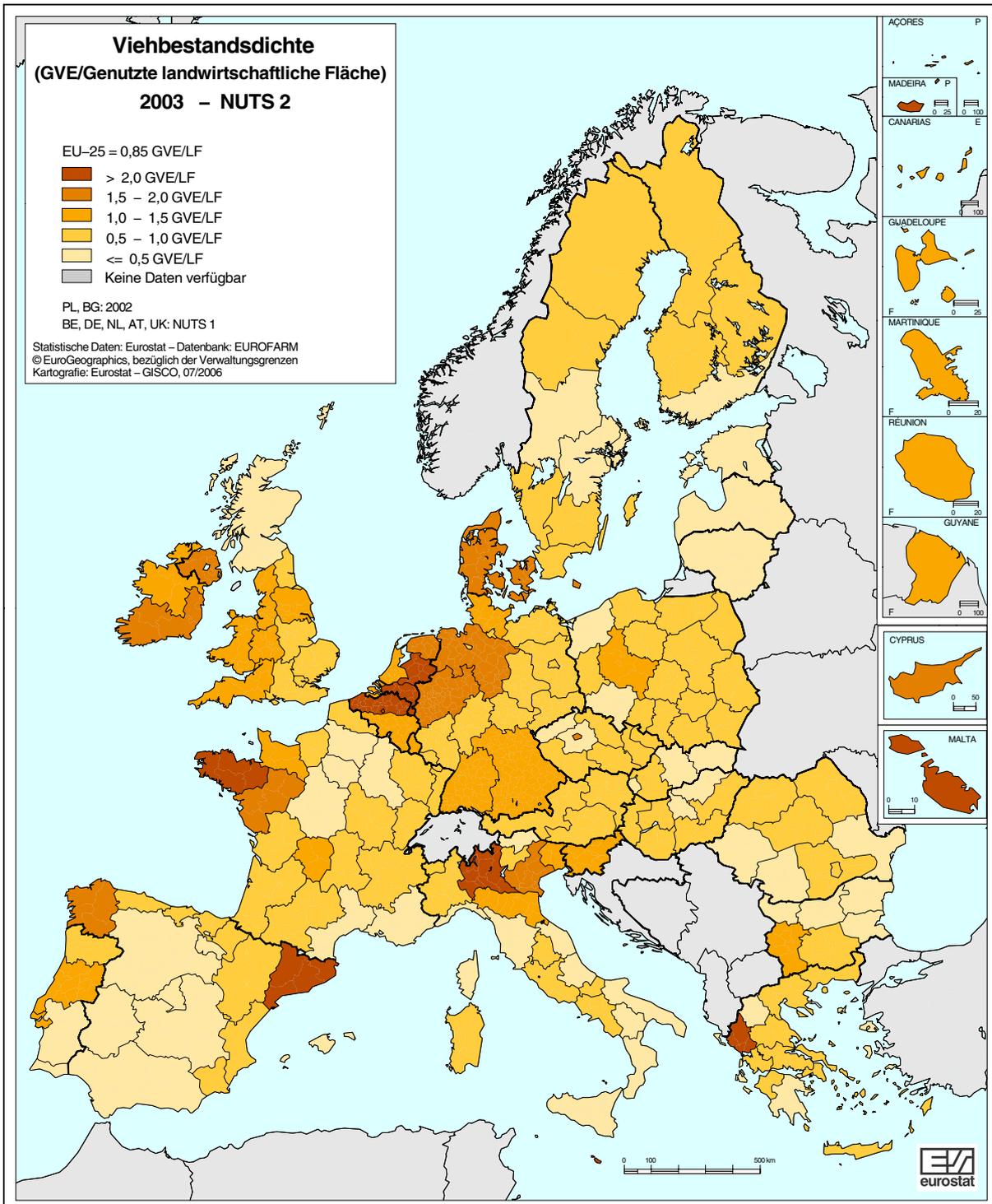


Karte 11.4

Jeder vierte alleinige Betriebsinhaber ist eine Frau – der Durchschnittswert von EU-25 liegt bei bescheidenen 27 %, Die regionale Verteilung dieses Anteils wird auf Karte 11.4 dargestellt. Abgesehen von Galicia (Spanien), wo 52 % der alleinigen Betriebsinhaber Frauen sind, werden die Betriebe in den Regionen der EU (sowie auch in Bulgarien und Rumänien) mehrheitlich von Männern geleitet. Der Anteil der weiblichen Be-

triebsleiter ist in den baltischen Staaten besonders hoch (40 % und mehr). In Deutschland ist der Anteil der weiblichen Betriebsinhaber in den östlichen *Bundesländern* höher, wobei gleichzeitig eine größere durchschnittliche Betriebsgröße zu verzeichnen ist.

Karte 11.5 veranschaulicht die regionalen Unterschiede bei der **Viehbesatzdichte**, worunter man die Zahl der Großvieheinheiten (GVE) (siehe



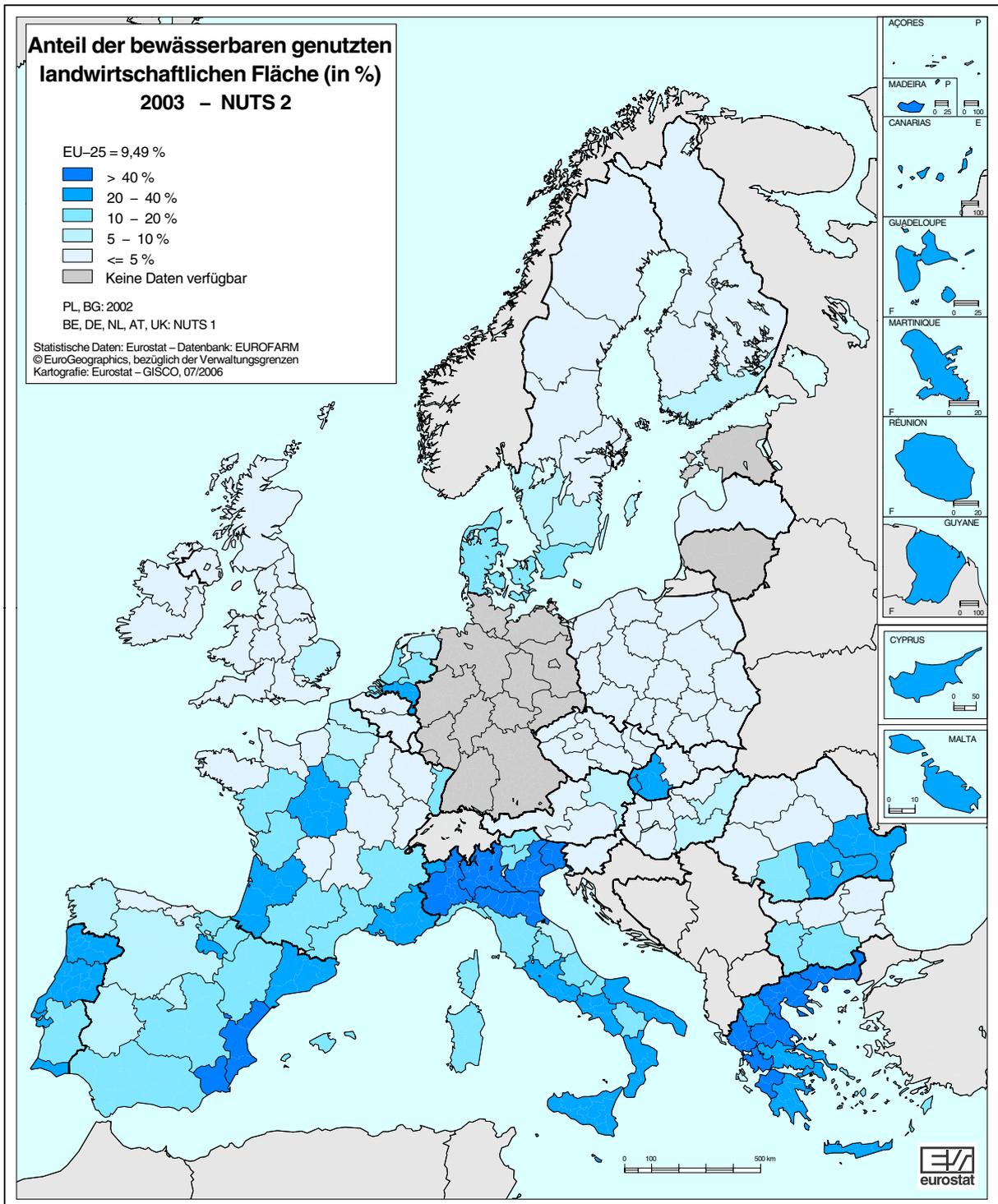
Karte 11.5

Hinweise zur Methodik) pro Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) versteht.

Eine Viehbesatzdichte über 4 GVE/LF haben Zuid-Nederland (Niederlande), Malta und Nordbelgien (Brussels Hoofdstedelijk Gewest und Vlaamst Gewest) aufzuweisen. Am anderen Ende der Skala (etwa 0,1 GVE/LF) finden sich die Île-de-France (Frankreich) und Puglia (Italien).

Umweltaspekte

Die Bewässerung ist in zahlreichen Regionen, insbesondere in Südeuropa, ein wichtiges Produktionsmittel. Karte 11.6 zeigt die Verteilung der bewässerbaren landwirtschaftlichen Fläche. Die bewässerbare Fläche bezieht sich im Wesent-

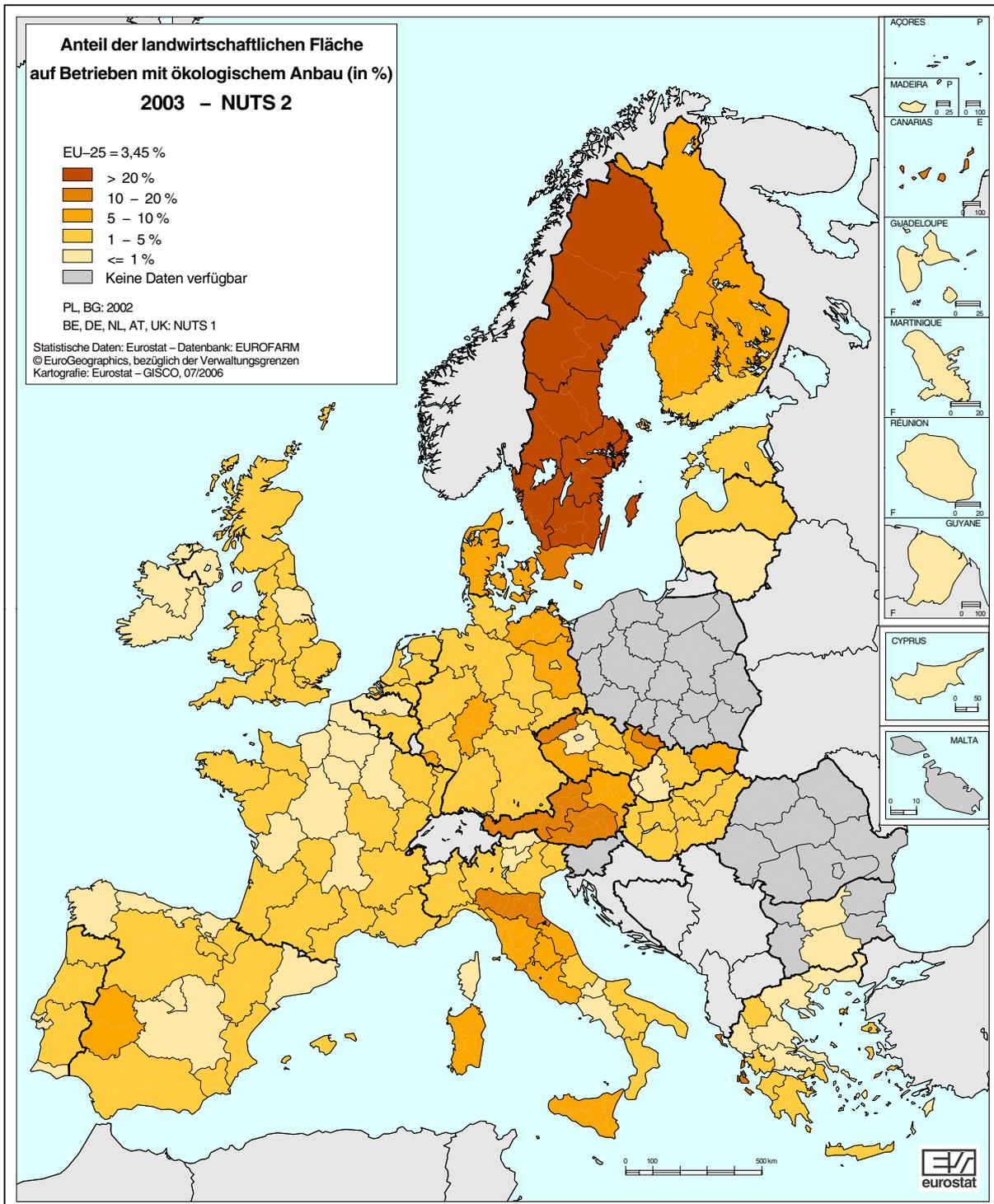


Karte 11.6

lichen auf Ackerland und Dauerkulturen; die Haus- und Nutzgärten der landwirtschaftlichen Betriebe sowie Flächen unter Schutzeinrichtungen, wie Treibhäuser, werden jedoch nicht miteinbezogen. Ob die bewässerbare Fläche tatsächlich bewässert wurde, hängt von der angebauten Kultur sowie den jeweiligen Wetterbedingungen (Temperatur und Niederschlag) ab.

Madeira (Região Autónoma da Madeira) ist die Region mit dem höchsten Anteil der bewässerbaren landwirtschaftlichen Fläche (92 %), gefolgt von Lombardia (Italien, 71 %) und Thessalia (Griechenland 65 %).

Der Anteil der gesamten landwirtschaftlichen Fläche der Betriebe, die landwirtschaftliche Flächen ökologisch bewirtschaften, wird in Karte



Karte 11.7

11.7 dargestellt. Da nicht unbedingt die gesamte Fläche dieser Betriebe ökologisch bewirtschaftet wird, wird in der Praxis die ausschließlich dem ökologischen Landbau vorbehaltene Fläche geringer sein als die angegebenen Prozentsätze.

Der Anteil der Fläche ökologischer Betriebe ist in den meisten schwedischen Regionen am höchsten (über 20 % der Betriebe bewirtschaften Flächen nach ökologischen Grundsätzen), gefolgt von Westösterreich (Österreich), Sydsverige (Schweden) und Mecklenburg-Vorpommern (Deutschland), wo der Anteil dieser Betriebe immerhin noch zwischen 10 und 15 % liegt.

Statistik über die Entwicklung des ländlichen Raums

Die Entwicklung des ländlichen Raums ist der zweite Pfeiler der reformierten Gemeinsamen Agrarpolitik. Die Ziele der Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums wurden in der Verordnung (EG) Nr. 1698/2005 des Rates über die Förderung der Entwicklung des ländlichen Raums durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) festgelegt.

In der neuen Verordnung über die Entwicklung des ländlichen Raums werden die folgenden politischen Ziele festgelegt:

- Achse 1: Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit des Agrarsektors durch Förderung der Umstrukturierung;
- Achse 2: Verbesserung des Zustands von Umwelt und Landschaft durch die Förderung von Raumordnungsmaßnahmen;
- Achse 3: Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der wirtschaftlichen Diversifizierung durch Maßnahmen für den Agrarsektor und andere Akteure im ländlichen Raum.

Die vorliegenden Agrarstatistiken (insbesondere die Landwirtschaftliche Gesamtrechnung und die Ergebnisse der Betriebsstrukturerhebung) können zur Überprüfung und Bewertung der Maßnahmen im Rahmen von Achse 1 herange-

zogen werden. Zur Überprüfung und Bewertung der Maßnahmen im Rahmen von Achse 2 und mehr noch von Achse 3 sind die herkömmlichen Statistiken nur dann zweckdienlich, falls sie zwischen ländlichen und nichtländlichen Gebieten unterscheiden. Einer der wesentlichen Punkte ist somit die Abgrenzung der ländlichen Gebiete von den nichtländlichen Gebieten.

Zum Zwecke der Abgrenzung ländlicher von nichtländlichen Gebieten werden zwei verschiedene Konzepte herangezogen: einerseits das so genannte OECD-Konzept und andererseits das von Eurostat verfolgte Konzept des Grades der Urbanisierung. Beide Konzepte werden im Folgenden dargestellt.

Das OECD-Konzept

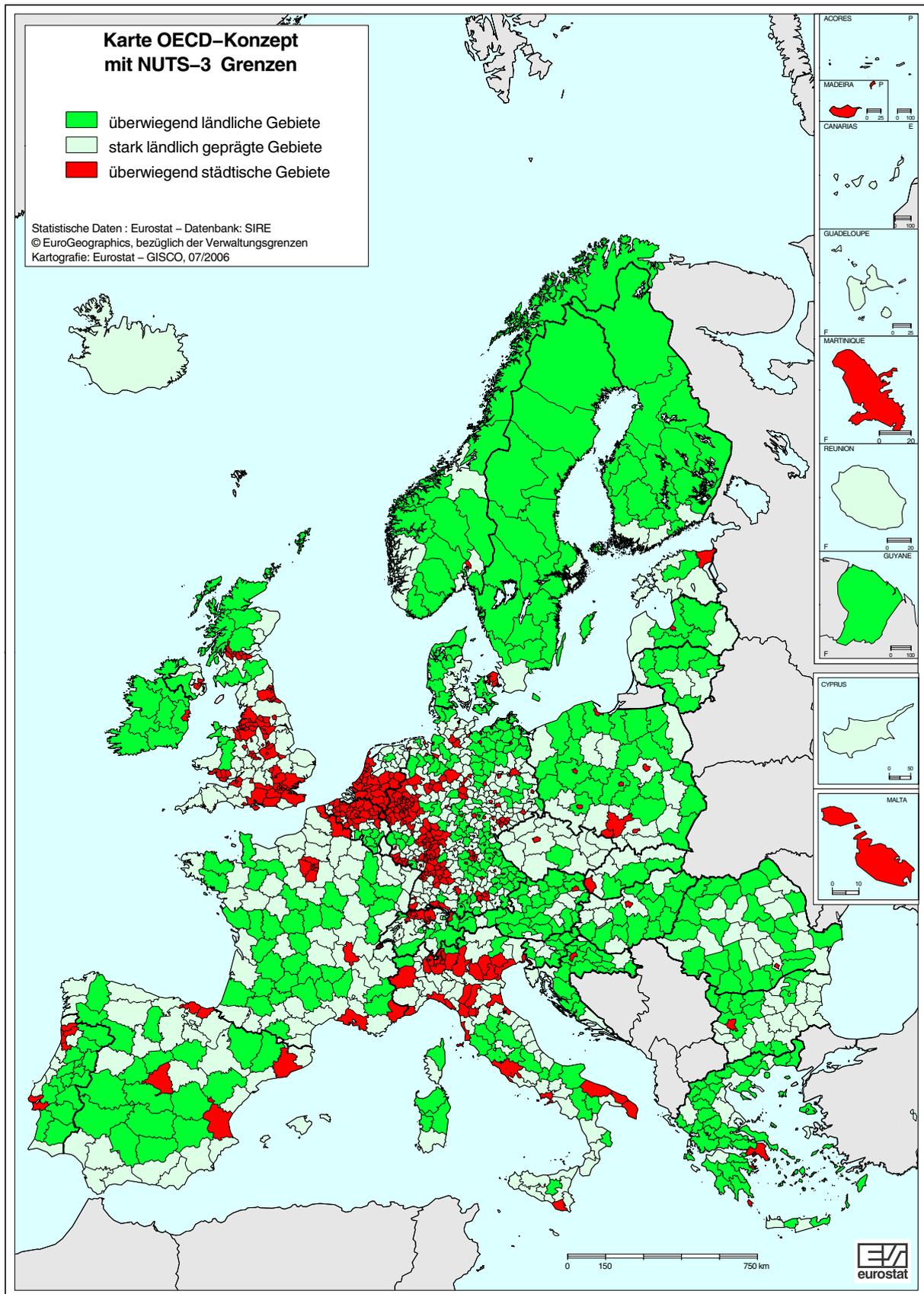
Nach dem OECD-Konzept wird unterschieden zwischen lokalen Verwaltungseinheiten (LAU 1 oder 2) und Regionen (NUTS 3). Eine lokale Verwaltungseinheit (LAU 2) wird dann als ländlich bezeichnet, wenn ihre Bevölkerungsdichte unter 150 Einwohnern pro km² liegt. Die Regionen (NUTS 3) werden nach dem Grad ihrer „Ländlichkeit“ eingeteilt, d. h. nach dem Anteil der Bevölkerung, der in ländlichen lokalen Verwaltungseinheiten (LAU 2) lebt.

Dabei werden drei Arten von Regionen unterschieden:

- überwiegend ländliche Regionen: >50 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gemeinden;
- signifikant ländliche Regionen: 15-50 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gemeinden;
- überwiegend städtische Regionen: <15 % der Bevölkerung leben in ländlichen Gemeinden.

Karte 11.8 und Tabelle 11.1 geben Aufschluss über die Verteilung der drei Arten von Regionen in den einzelnen EU-Mitgliedstaaten und einigen Kandidatenländern.

Über 50 % der Fläche der EU-25 gelten als ländliche Gebiete. Allerdings sind zwischen den Mitgliedstaaten große Unterschiede im Hinblick auf den Anteil der überwiegend ländlichen Gebiete zu verzeichnen, wobei die Niederlande mit 3 % und Irland mit 99 % am unteren bzw. oberen Ende der Skala liegen. Nach dem OECD-Kon-



Karte 11.8

zept gibt es in Slowenien, Schweden, Finnland, Zypern, Litauen und Luxemburg keine überwiegend städtischen Gebiete.

Die Mitgliedstaaten mit den höchsten Anteilen an überwiegend städtischen Gebieten sind Malta, die Niederlande und Belgien.

Tabelle 11.1: Ländliche und städtische Gebiete,
OECD – Konzept, Daten aus 2003

	Gesamt- fläche	Überwiegend ländliche Gebiete	Stark länd- lich geprägte Gebiete	Überwiegend städtische Gebiete	Überwiegend ländliche Gebiete	Stark länd- lich geprägte Gebiete	Überwiegend städtische Gebiete
	km ²	km ²	km ²	km ²	in %	in %	in %
EU-25	3 968 335,72	2 191 638,76	1 434 549,05	342 147,91	55,23	36,15	8,62
AT	83 871,20	65 798,80	16 932,30	1 140,10	78,45	20,19	1,36
BE	30 518,10	6 623,60	7 155,90	16 738,60	21,70	23,45	54,85
CY	5 695,00	0,00	5 695,00	0,00	0,00	100,00	0,00
CZ	77 268,60	6 809,90	69 973,60	485,10	8,81	90,56	0,63
DE	357 028,80	128 130,50	154 590,50	74 307,80	35,89	43,30	20,81
DK	43 098,30	29 191,10	11 934,50	1 972,70	67,73	27,69	4,58
EE	43 432,00	9 067,00	31 001,00	3 364,00	20,88	71,38	7,75
ES	505 997,00	239 787,00	235 416,00	30 794,00	47,39	46,53	6,09
FI	304 472,60	282 376,90	22 095,70	0,00	92,74	7,26	0,00
FR	632 974,22	306 288,66	298 816,65	27 868,91	48,39	47,21	4,40
GR	131 625,60	97 220,80	30 596,60	3 808,20	73,86	23,25	2,89
HU	93 028,00	60 131,00	32 372,00	525,00	64,64	34,80	0,56
IE	68 394,10	67 476,60	0,00	917,50	98,66	0,00	1,34
IT	301 336,70	82 541,10	150 760,60	68 035,00	27,39	50,03	22,58
LT	62 678,00	40 748,00	21 930,00	0,00	65,01	34,99	0,00
LU	2 586,00	0,00	2 586,00	0,00	0,00	100,00	0,00
LV	62 290,00	35 011,00	14 111,00	13 168,00	56,21	22,65	21,14
MT	315,60	0,00	0,00	315,60	0,00	0,00	100,00
NL	33 783,70	1 111,70	11 842,60	20 829,40	3,29	35,05	61,66
PL	312 685,00	189 689,00	113 957,00	9 039,00	60,66	36,44	2,89
PT	91 947,00	64 113,20	19 972,60	7 861,20	69,73	21,72	8,55
SE	410 314,20	396 758,20	13 556,00	0,00	96,70	3,30	0,00
SI	20 141,00	14 170,00	5 971,00	0,00	70,35	29,65	0,00
SK	49 034,00	15 799,00	31 183,00	2 052,00	32,22	63,59	4,18
UK	243 821,00	52 795,70	132 099,50	58 925,80	21,65	54,18	24,17
BG ¹	111 002,00	40 579,00	69 074,00	1 349,00	36,56	62,23	1,22
RO	238 391,00	146 735,00	91 418,00	238,00	61,55	38,35	0,10

¹ Daten 2001

Das Eurostat-Konzept des „Grades der Verstädterung“

Das Eurostat-Konzept des „Grades der Verstädterung“ wird für verschiedene EU-Erhebungen herangezogen (insbesondere für die Arbeitskräfteerhebung und die Erhebung über Einkommen und Lebensbedingungen). Bei diesem Konzept wird

zwischen drei Arten von Gebieten unterschieden, die wie folgt definiert werden:

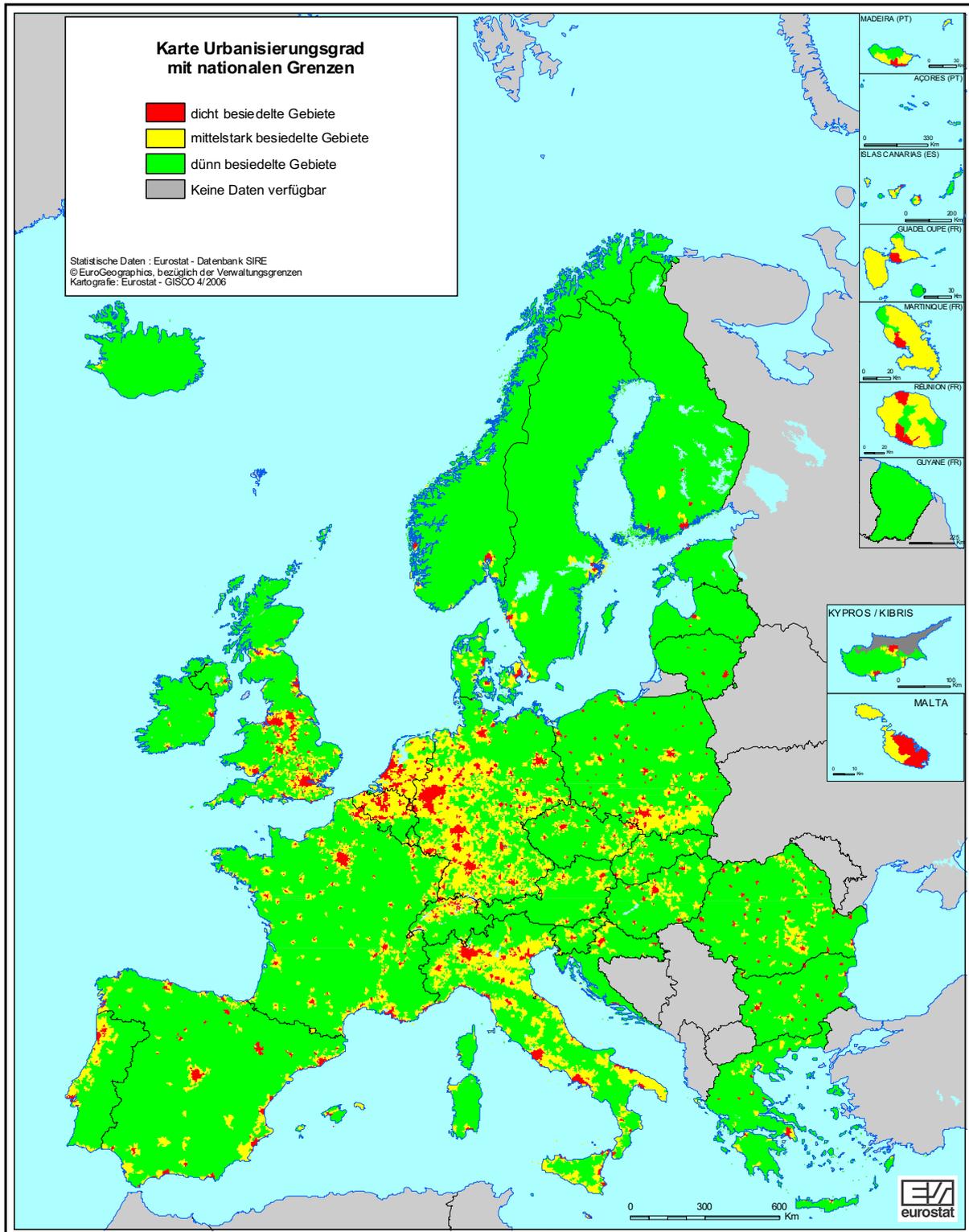
- *dicht besiedeltes Gebiet*: Gruppe von aneinander grenzenden örtlichen Gebietseinheiten, von denen jede eine Bevölkerungsdichte von mehr als 500 Einwohnern pro km² aufweist und die zusammen mindestens 50 000 Einwohner haben;
- *Gebiet mit mittlerer Bevölkerungsdichte*: Gruppe von aneinander grenzenden, nicht zu einem dicht besiedelten Gebiet gehören-

den örtlichen Gebietseinheiten, von denen jede eine Bevölkerungsdichte von mehr als 100 Einwohnern pro km² aufweist und die entweder zusammengenommen mindestens 500 000 Einwohner haben oder an ein dicht besiedeltes Gebiet grenzen;

- *gering besiedeltes Gebiet*: Gruppe von aneinander grenzenden örtlichen Gebietseinheiten,

die weder zu einem dicht noch zu einem gering besiedelten Gebiet gehören.

Eine Gruppe örtlicher Gebietseinheiten mit einer Gesamtfläche von weniger als 100 km², die in einem dicht besiedelten oder in einem Gebiet mittlerer Besiedlungsdichte liegt, aber nicht die erforderliche Besiedlungsdichte erreicht, wird dem jeweiligen Umgebungsgebiet zugeordnet.



Karte 11.9

Tabelle 11.2: Das Eurostat – 2001 Daten
 „Grad der Verstädterung“ Konzept

	Gesamt- fläche	Dünn besiedelte Gebiete	Mittelstark besiedelte Gebiete	Dicht besiedelte Gebiete	Dünn besiedelte Gebiete	Mittelstark besiedelte Gebiete	Dicht besiedelte Gebiete
	km ²	km ²	km ²	km ²	in %	in %	in %
EU-25	3 971 514,82	3 334 832,66	503 840,76	132 841,40	83,97	12,69	3,34
AT	82 456,31	71 439,67	9 579,50	1 437,14	86,64	11,62	1,74
BE	30 528,59	9 286,46	16 139,19	5 102,94	30,42	52,87	16,72
CY	5 789,70	5 017,70	513,00	259,00	86,67	8,86	4,47
CZ	78 926,00	65 834,11	10 441,05	2 650,84	83,41	13,23	3,36
DE	356 856,39	193 327,20	131 577,83	31 951,36	54,18	36,87	8,95
DK	43 098,09	33 751,63	7 710,89	1 635,57	78,31	17,89	3,79
EE	43 445,11	43 008,93	105,20	330,98	99,00	0,24	0,76
ES	505 435,05	459 962,75	34 192,06	11 280,24	91,00	6,76	2,23
FI	304 527,21	299 304,70	3 882,55	1 339,96	98,29	1,27	0,44
FR	633 013,84	568 896,47	50 898,23	13 219,14	89,87	8,04	2,09
GR	132 117,54	123 650,45	6 755,50	1 711,59	93,59	5,11	1,30
HU	93 091,58	79 583,53	10 880,72	2 627,33	85,49	11,69	2,82
IE	70 208,95	68 694,43	971,17	543,35	97,84	1,38	0,77
IT	300 385,24	185 942,50	96 416,91	18 025,83	61,90	32,10	6,00
LT	64 744,24	63 929,03	0,00	815,21	98,74	0,00	1,26
LU	2 586,36	1 622,72	806,99	156,65	62,74	31,20	6,06
LV	64 537,00	63 749,00	188,00	600,00	98,78	0,29	0,93
MT	314,43	67,29	93,11	154,02	21,40	29,61	48,98
NL	33 783,20	4 222,90	22 434,30	7 126,00	12,50	66,41	21,09
PL	312 736,16	269 327,20	34 317,99	9 090,97	86,12	10,97	2,91
PT	92 231,96	76 001,21	13 948,02	2 282,73	82,40	15,12	2,47
SE	410 984,43	401 281,31	8 241,47	1 461,65	97,64	2,01	0,36
SI	20 273,00	16 279,76	3 570,79	422,45	80,30	17,61	2,08
SK	49 076,44	41 866,70	6 242,30	967,44	85,31	12,72	1,97
UK	240 368,00	188 785,00	33 934,00	17 649,00	78,54	14,12	7,34
BG	110 902,00	106 230,00	2 414,00	2 258,00	95,79	2,18	2,04
RO	237 835,00	216 872,00	16 332,00	4 631,00	91,19	6,87	1,95

Wird sie von einem dicht besiedelten Gebiet und einem Gebiet mit mittlerer Besiedlungsdichte umschlossen, gilt sie als letzterem Gebiet zugehörig.

In den meisten Mitgliedstaaten entspricht eine „örtliche Gebietseinheit“ den Kommunen bzw. Gemeinden.

Auf Karte 11.9 und in Tabelle 11.2 werden die drei Arten von Gebieten in jedem EU-Mitgliedstaat dargestellt.

Bei knapp 84 % der gesamten Fläche der EU-25 handelt es sich um gering besiedelte Gebiete. In den baltischen Staaten, Finnland, Schweden und Irland sind mehr als 97 % der Fläche dieser Gebietsart zuzuordnen. Demgegenüber haben die Niederlande, Malta und Belgien nur einen kleinen Anteil gering besiedelter Gebiete aufzuweisen (13 %, 21 % bzw. 30 %).

Die höchsten Anteile der dicht besiedelten Gebiete entfallen ebenfalls auf Malta (49 %), die Niederlande (21 %) und Belgien (17 %).

Schlussfolgerung

Die oben aufgeführten Beispiele sollen nur schlaglichtartig einige Möglichkeiten der Analyse der Landwirtschaft und der Ländlichkeit aufzeigen, die sich in den letzten Jahren in den Regionen der EU bieten. Sie ersetzen keine detaillierten Untersuchungen.

Da die Landwirtschaft und die damit verbundene Gemeinsame Agrarpolitik – einschließlich der im-

mer wichtiger werdenden Politik zur Entwicklung des ländlichen Raums – derzeit in einem raschen Wandel begriffen sind, ist auch der Vergleich im Zeitablauf von entscheidender Bedeutung. Im Allgemeinen ist dies aufgrund der Agrarstatistik, einschließlich der Erhebungen über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe, möglich. Wir hoffen, dass die dargestellten Angaben die Leser dazu veranlassen werden, tiefer in die statistischen Datenbanken von Eurostat einzudringen und viele weitere interessante Entdeckungen in Zeit und Raum zu machen.



EUROPÄISCHE UNION: Regionen auf NUTS-2-Ebene

BE10	Région de Bruxelles-Capitale/Brussels Hoofdstedelijk Gewest	DEB2	Trier	FR26	Bourgogne
BE21	Prov. Antwerpen	DEB3	Rheinhesen-Pfalz	FR30	Nord – Pas-de-Calais
BE22	Prov. Limburg (BE)	DEC0	Saarland	FR41	Lorraine
BE23	Prov. Oost-Vlaanderen	DED1	Chemnitz	FR42	Alsace
BE24	Prov. Vlaams-Brabant	DED2	Dresden	FR43	Franche-Comté
BE25	Prov. West-Vlaanderen	DED3	Leipzig	FR51	Pays de la Loire
BE31	Prov. Brabant Wallon	DEE1	Dessau	FR52	Bretagne
BE32	Prov. Hainaut	DEE2	Halle	FR53	Poitou-Charentes
BE33	Prov. Liège	DEE3	Magdeburg	FR61	Aquitaine
BE34	Prov. Luxembourg (BE)	DEF0	Schleswig-Holstein	FR62	Midi-Pyrénées
BE35	Prov. Namur	DEG0	Thüringen	FR63	Limousin
CZ01	Praha	EE00	Eesti	FR71	Rhône-Alpes
CZ02	Střední Čechy	GR11	Anatoliki Makedonia, Thraci	FR72	Auvergne
CZ03	Jihozápad	GR12	Kentriki Makedonia	FR81	Languedoc-Roussillon
CZ04	Severozápad	GR13	Dytiki Makedonia	FR82	Provence-Alpes-Côte d'Azur
CZ05	Severovýchod	GR14	Thessalia	FR83	Corse
CZ06	Jihovýchod	GR21	Ipeiros	FR91	Guadeloupe
CZ07	Střední Morava	GR22	Ionia Nisia	FR92	Martinique
CZ08	Moravskoslezsko	GR23	Dytiki Ellada	FR93	Guyane
DK00	Danmark	GR24	Stereia Ellada	FR94	Réunion
DE11	Stuttgart	GR25	Peloponnisos	IE01	Border, Midland and Western
DE12	Karlsruhe	GR30	Attiki	IE02	Southern and Eastern
DE13	Freiburg	GR41	Voreio Aigaio	ITC1	Piemonte
DE14	Tübingen	GR42	Notio Aigaio	ITC2	Valle d'Aosta/Vallée d'Aoste
DE21	Oberbayern	GR43	Kriti	ITC3	Liguria
DE22	Niederbayern	ES11	Galicia	ITC4	Lombardia
DE23	Oberpfalz	ES12	Principado de Asturias	ITD1	Provincia Autonoma Bolzano/Bozen
DE24	Oberfranken	ES13	Cantabria	ITD2	Provincia Autonoma Trento
DE25	Mittelfranken	ES21	País Vasco	ITD3	Veneto
DE26	Unterfranken	ES22	Comunidad Foral de Navarra	ITD4	Friuli-Venezia Giulia
DE27	Schwaben	ES23	La Rioja	ITD5	Emilia-Romagna
DE30	Berlin	ES24	Aragón	ITE1	Toscana
DE41	Brandenburg — Nordost	ES30	Comunidad de Madrid	ITE2	Umbria
DE42	Brandenburg — Südwest	ES41	Castilla y León	ITE3	Marche
DE50	Bremen	ES42	Castilla-La Mancha	ITE4	Lazio
DE60	Hamburg	ES43	Extremadura	ITF1	Abruzzo
DE71	Darmstadt	ES51	Cataluña	ITF2	Molise
DE72	Gießen	ES52	Comunidad Valenciana	ITF3	Campania
DE73	Kassel	ES53	Illes Balears	ITF4	Puglia
DE80	Mecklenburg-Vorpommern	ES61	Andalucía	ITF5	Basilicata
DE91	Braunschweig	ES62	Región de Murcia	ITF6	Calabria
DE92	Hannover	ES63	Ciudad Autónoma de Ceuta	ITG1	Sicilia
DE93	Lüneburg	ES64	Ciudad Autónoma de Melilla	ITG2	Sardegna
DE94	Weser-Ems	ES70	Canarias	CY00	Kypros/Kıbrıs
DEA1	Düsseldorf	FR10	Île-de-France	LV00	Latvija
DEA2	Köln	FR21	Champagne-Ardenne	LT00	Lietuva
DEA3	Münster	FR22	Picardie	LU00	Luxembourg (Grand-Duché)
DEA4	Detmold	FR23	Haute-Normandie	HU10	Közép-Magyarország
DEA5	Arnsberg	FR24	Centre	HU21	Közép-Dunántúl
DEB1	Koblenz	FR25	Basse-Normandie	HU22	Nyugat-Dunántúl

HU23	Dél-Dunántúl	PT15	Algarve	UKF2	Leicestershire, Rutland and Northamptonshire
HU31	Észak-Magyarország	PT16	Centro (PT)	UKF3	Lincolnshire
HU32	Észak-Alföld	PT17	Lisboa	UKG1	Herefordshire, Worcestershire and Warwickshire
HU33	Dél-Alföld	PT18	Alentejo	UKG2	Shropshire and Staffordshire
MT00	Malta	PT20	Região Autónoma dos Açores	UKG3	West Midlands
NL11	Groningen	PT30	Região Autónoma da Madeira	UKH1	East Anglia
NL12	Friesland	SI00	Slovenija	UKH2	Bedfordshire and Hertfordshire
NL13	Drenthe	SK01	Bratislavský kraj	UKH3	Essex
NL21	Overijssel	SK02	Západné Slovensko	UKI1	Inner London
NL22	Gelderland	SK03	Stredné Slovensko	UKI2	Outer London
NL23	Flevoland	SK04	Východné Slovensko	UKJ1	Berkshire, Buckingham- shire and Oxfordshire
NL31	Utrecht	FI13	Itä-Suomi	UKJ2	Surrey, East and West Sussex
NL32	Noord-Holland	FI18	Etelä-Suomi	UKJ3	Hampshire and Isle of Wight
NL33	Zuid-Holland	FI19	Länsi-Suomi	UKJ4	Kent
NL34	Zeeland	FI1A	Pohjois-Suomi	UKK1	Gloucestershire, Wiltshire and North Somerset
NL41	Noord-Brabant	FI20	Åland	UKK2	Dorset and Somerset
NL42	Limburg (NL)	SE01	Stockholm	UKK3	Cornwall and Isles of Scilly
AT11	Burgenland	SE02	Östra Mellansverige	UKK4	Devon
AT12	Niederösterreich	SE04	Sydsverige	UKL1	West Wales and the Valleys
AT13	Wien	SE06	Norra Mellansverige	UKL2	East Wales
AT21	Kärnten	SE07	Mellersta Norrland	UKM1	North Eastern Scotland
AT22	Steiermark	SE08	Övre Norrland	UKM2	Eastern Scotland
AT31	Oberösterreich	SE09	Småland med öarna	UKM3	South Western Scotland
AT32	Salzburg	SE0A	Västssverige	UKM4	Highlands and Islands
AT33	Tirol	UKC1	Tees Valley and Durham	UKN0	Northern Ireland
AT34	Vorarlberg	UKC2	Northumberland and Tyne and Wear		
PL11	Łódzkie	UKD1	Cumbria		
PL12	Mazowieckie	UKD2	Cheshire		
PL21	Małopolskie	UKD3	Greater Manchester		
PL22	Śląskie	UKD4	Lancashire		
PL31	Lubelskie	UKD5	Merseyside		
PL32	Podkarpackie	UKE1	East Riding and North Lincolnshire		
PL33	Świętokrzyskie	UKE2	North Yorkshire		
PL34	Podlaskie	UKE3	South Yorkshire		
PL41	Wielkopolskie	UKE4	West Yorkshire		
PL42	Zachodniopomorskie	UKF1	Derbyshire and Nottinghamshire		
PL43	Lubuskie				
PL51	Dolnośląskie				
PL52	Opolskie				
PL61	Kujawsko-Pomorskie				
PL62	Warmińsko-Mazurskie				
PL63	Pomorskie				
PT11	Norte				

BEWERBERLÄNDER: Statistische Regionen auf Ebene 2

BG11 Severozapaden
BG12 Severen tsentralen
BG13 Severoiztochen
BG21 Yugozapaden
BG22 Yuzhen tsentralen
BG23 Yugoiztochen
RO01 Nord-Est
RO02 Sud-Est
RO03 Sud
RO04 Sud-Vest
RO05 Vest
RO06 Nord-Vest
RO07 Centru
RO08 București